

IN THE UNITED STATES PATENT AND TRADEMARK OFFICE

APPLICANTS : Dr. Sebastian VOGT et al
SERIAL NO. : To Be Assigned
FILED : Herewith
FOR : PHARMACEUTICAL PREPARATION WITH
RETARDING ACTIVE INGREDIENT RELEASE,
METHOD FOR ITS PRODUCTION AND ITS USE
ART UNIT : To Be Assigned
EXAMINER : To Be Assigned

Mail Stop Patent Application
Commissioner for Patents
PO Box 1450
Alexandria, VA 22313-1450

TRANSMITTAL OF PRIORITY DOCUMENT

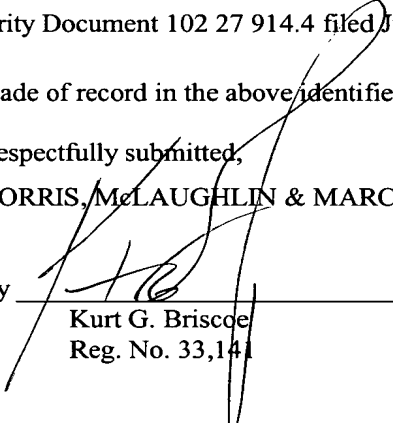
SIR:

Appended hereto is a certified copy of Priority Document 102 27 914.4 filed June 21, 2002.

Applicant requests that this document be made of record in the above identified application.

Respectfully submitted,
NORRIS, McLAUGHLIN & MARCUS, P.A.

By

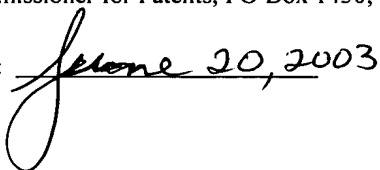

Kurt G. Briscoe
Reg. No. 33,141

220 East 42nd Street - 30th Floor
New York, New York 10017
Tel.: (212) 808-0700
Fax: (212) 808-0844

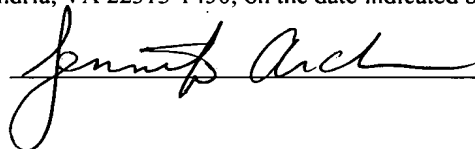
CERTIFICATE OF EXPRESS MAILING

I hereby certify that the foregoing Transmittal of Priority Document is being deposited with the United States Postal Service as express mail under label No. EV208799437US in an envelope addressed to: Hon. Commissioner for Patents, PO Box 1450, Alexandria, VA 22313-1450, on the date indicated below:

Date:



By



BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



Prioritätsbescheinigung über die Einreichung einer Patentanmeldung

Aktenzeichen: 102 27 914.4

Anmeldetag: 21. Juni 2002

Anmelder/Inhaber: Heraeus Kulzer GmbH & Co KG,
Hanau/DE

Bezeichnung: Pharmazeutische Zubereitung mit retardierender
Wirkstofffreisetzung, Verfahren zu ihrer Herstellung
und Verwendung

IPC: A 61 K 9/22

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Patentanmeldung.

München, den 18. Februar 2003
Deutsches Patent- und Markenamt
Der Präsident
Im Auftrag

A handwritten signature in black ink, likely of the President of the German Patent and Trademark Office.

Unser Zeichen: P10151
20. Juni 2002

Patentanmeldung

Heraeus Kulzer GmbH & Co.KG

Pharmazeutische Zubereitung mit retardierender Wirkstofffreisetzung, Verfahren zu ihrer Herstellung und Verwendung

Patentansprüche

1. Pharmazeutische Zubereitung mit retardierender Wirkstofffreisetzung, dadurch gekennzeichnet, dass sie Gemische aus pulverförmigem Teicoplanin und mindestens einer pulverförmigen, wasserlöslichen Salzform des Gentamicins, des Clindamycins, des Kanamycins, des Amikacins, des Tobramycins, des Vancomycins, des Moxifloxacins und des Ciprofloxacins und eines anorganischen und/oder organischen Hilfsstoffes enthält.
2. Pharmazeutische Zubereitung mit retardierender Wirkstofffreisetzung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass sie als anorganische Hilfsstoffe Calciumcarbonat, Calciumsulfat-Dihydrat, Tricalciumphosphat und/oder Hydroxylapatit enthält.
3. Pharmazeutische Zubereitung mit retardierender Wirkstofffreisetzung nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass sie als organische Hilfsstoffe Polyester der Milchsäure, der Glykolsäure, der 5-Hydroxyvaleriansäure und der 6-Hydroxycapronsäure sowie deren Copolymere als organische Hilfsstoffe enthält.
4. Pharmazeutische Zubereitung mit retardierender Wirkstofffreisetzung nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass die Gemische die Form von Tabletten, Formkörpern, Fäden und Granulaten aufweisen.

5. Pharmazeutische Zubereitung mit retardierender Wirkstofffreisetzung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass eine Kombination aus polymerisierbaren Methacrylsäureestern und Gemischen, die aus pulverförmigem Teicoplanin und mindestens einer pulverförmigen, wasserlöslichen Salzform des Gentamicins, des Clindamycins, des Kanamycins, des Amikacins, des Tobramycins, des Vancomycins, des Moxifloxacins und des Ciprofloxacins gebildet und zu einem Formkörper polymerisiert ist.
6. Pharmazeutische Zubereitung mit retardierender Wirkstofffreisetzung nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass die Gemische Bestandteil von resorbierbaren und/oder von nichtresorbierbaren Beschichtungen sind, die auf nichtmetallischen und metallischen Implantaten aufgebracht sind.
7. Pharmazeutische Zubereitung mit retardierender Wirkstofffreisetzung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass anorganischen Calciumphosphat-Knochenzementen und Gipsgemischen vor ihrer Härtung Gemische, die aus pulverförmigem Teicoplanin und mindestens einer pulverförmigen, wasserlöslichen Salzform des Gentamicins, des Clindamycins, des Kanamycins, des Amikacins, des Tobramycins, des Vancomycins, des Moxifloxacins und/oder des Ciprofloxacins gebildet sind, beigefügt werden.
8. Verwendung einer pharmazeutischen Zubereitung mit retardierender Wirkstofffreisetzung nach einem der Ansprüche 1 bis 5 in Form von Tabletten, Formkörpern, Fäden und Granulaten als permanente oder temporäre Implantate.

Uns r Zeichen: P10151
20. Juni 2002

Patentanmeldung

Heraeus Kulzer GmbH & Co.KG

Pharmazeutische Zubereitung mit retardierender Wirkstofffreisetzung, Verfahren zu ihrer Herstellung und Verwendung

Die vorliegende Erfindung betrifft eine pharmazeutische Zubereitung mit retardierender Wirkstofffreisetzung als resorbierbare und auch als nichtresorbierbare Implantate für die Human- und Veterinärmedizin zur Behandlung schwerer, lokaler bakterieller Infektionen im Hart- und im Weichgewebe. Insbesondere soll die pharmazeutische Zubereitung bei der Therapie von bakteriellen Infektionen Anwendung finden, die auf Grund von Resistenz-Erscheinungen einer einfachen lokalen Antibiotika-Behandlung mit nur einem Antibiotikum nicht mehr zugänglich sind. Die Erfindung betrifft des weiteren ein Verfahren zur Herstellung und die Verwendung der Zubereitung.

Die Behandlung lokaler mikrobieller Infektionen des Weich- und Hartgewebes in der Human- und Veterinärmedizin erfordert hohe lokale Antibiotika-Konzentrationen im infizierten Gewebereich. Es ist seit langem bekannt, dass eine systemische Anwendung von Antibiotika mit einer Reihe von Problemen behaftet ist. Bei der systemischen Anwendung ist es oft erforderlich sehr hohe Antibiotika-Dosen einzusetzen, damit im infizierten Gewebe antimikrobiell wirksame Antibiotika-Konzentrationen erzielt werden. Dadurch kann es insbesondere bei den Aminoglycosid-Antibiotika auf Grund ihrer Nephro- und Ototoxizität zu schwerwiegenden Schädigungen des Organismus kommen. Daher lag der Gedanke nahe, Antibiotika in lokal applizierbaren Freisetzungssystemen einzusetzen, beziehungsweise sie in geeignete Depotformen zu überführen. Weiterhin ist es sinnvoll, dass die lokal applizierbaren Freisetzungssysteme in den ersten Stunden eine hohe Wirkstofffreisetzung zeigen und anschließend über einen Zeitraum von mehreren Tagen kontinuierlich geringe Wirkstoffmengen abgeben, damit eine weitgehende Abtötung der bakteriellen Erreger erreicht wird.

Teicoplanin ist ein Glykopeptidantibiotikum, dass gegenüber Gram-positiven bakteriellen Keimen wirksam ist. Es inhibiert die Murein-Synthese und damit die Quervernetzung der bakteriellen Zellwände. Teicoplanin hat insbesondere die Vorteile, dass es im Vergleich zu β -Lactam-Antibiotika wesentlich lagerungsstabiler ist und dass es bei Patienten mit Penicillin-Allergie eingesetzt werden kann. Aminoglykosid-Antibiotika, wie Gentamicin und Kanamycin, und auch Clindamycin beeinträchtigen die bakterielle Proteinsynthese und haben dadurch bei vielen Gram-positiven Bakterien, anaeroben Bakterien und zum Teil auch bei Gram-negativen Bakterien eine bakterizide Wirkung. Fluorchinolon-Antibiotika, wie Ciprofloxacin und Moxifloxacin, stellen Breitband-Antibiotika dar und wirken als Topoisomerase-Hemmer und als Gyrase-Hemmer gegen eine Vielzahl von Gram-positiven Bakterien. Bei der Behandlung von Problemkeimen ist es daher sinnvoll, zwei Antibiotika miteinander zu kombinieren, die unterschiedliche Angriffsorte im bakteriellen Stoffwechsel haben. Dadurch erhöht sich die Wahrscheinlichkeit eine wirksamen Bekämpfung dieser Problemkeime.

Im EP 0 611 571 wird ein lokal applizierbares Arzneimittel mit verzögerter Freisetzung in Form eines Trockenproduktes oder einer Suspension, davon in einem inerten flüssigen Träger, enthaltend als schwer wasserlösliches Produkt, die Kombination aus Teicoplanin und einem weiteren Arzneimittel mit basischen Charakter, offengelegt. Als basische Arzneimittel werden die Aminoglykoside Gentamicin, Netilmicin und Tobramicin genannt. Bei dieser Offenlegungsschrift werden schwerlösliche Reaktionsprodukte aus Teicoplanin mit Gentamicin, Teicoplanin mit Netilmicin sowie Teicoplanin mit Tobramycin beansprucht, die als lokal applizierbare Arzneimittel in Form von Trockenprodukten oder einer Suspension eingesetzt werden.

Es wurden bisher keine Veröffentlichungen bekannt, die pharmazeutische Zubereitungen beschreiben, die aus Gemischen von pulverförmigem Teicoplanin und pulverförmigen, in Wasser löslichen Salzen des Gentamicins, des Clindamycins, des Gentamicins, des Clindamycins, des Kanamycins, des Amikacins, des Tobramycins, des Vancomycins, des Moxifloxacins und des Ciprofloxacins und geeigneter anorganischer und/oder organischer Hilfsstoffe bestehen und die im wässrigen Milieu eine verzögerte Wirkstofffreisetzung zeigen.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zu Grunde, eine pharmazeutische Zubereitung zu entwickeln, die Teicoplanin und andere Antibiotika enthält und im wässrigen Milieu, wie unter physiologischen Bedingungen, die Antibiotika über einen Zeitraum von mehreren Tagen verzögert freisetzt.

Die Aufgabe wird erfindungsgemäß durch die Merkmale der unabhängigen Ansprüche gelöst. Vorteilhafte Ausgestaltungen sind in den Unteransprüchen angegeben.

Der Erfindung liegt der überraschende Befund zu Grunde, dass Gemische aus pulverförmigem Teicoplanin und pulverförmigen, in Wasser löslichen Salzen des Gentamicins, des Clindamycins, des Gentamicins, des Clindamycins, des Kanamycins, des Amikacins, des Tobramycins, des Vancomycins, des Moxifloxacins und des Ciprofloxacins in Gegenwart geeigneter anorganischer Hilfsstoffe und/oder organischer Hilfsstoffe eine verzögerte Wirkstofffreisetzung im wäßrigen Milieu zeigen. Es ist überraschend, im Gegensatz zum EP 0 611 571, bei dem in Wasser gering lösliche Addukte des Teicoplanins und anderer Antibiotika als Arzneimittel verwendet werden, dass bei der erfindungsgemäßen pharmazeutischen Zubereitung eine Synthese von schwerlöslichen Teicoplanin-Antibiotika-Addukten nicht notwendig ist und trotzdem eine verzögerte Antibiotika-Freisetzung der erfindungsgemäßen pharmazeutischen Zubereitung im wäßrigen Milieu gefunden wird. Die pharmazeutische Zubereitung ist in pharmazeutisch üblicher Weise herstellbar, ohne dass jedoch in Wasser gering lösliche Antibiotika-Salze in aufwendiger Synthese, wie bei EP 0 611 571, hergestellt werden müssen. Weiterhin ist die pharmazeutische Zubereitung für mehrere Kombinationen aus Teicoplanin und anderen Antibiotika geeignet. Die pharmazeutische Zubereitung ist mit unterschiedlichsten tablettierbaren Hilfsstoffen realisierbar.

Es ist erfindungsgemäß bevorzugt, dass als anorganische Hilfsstoffe Calciumcarbonat, Calciumsulfat-Dihydrat, Tricalciumphosphat und Hydroxylapit verwendet werden.

Weiterhin ist erfindungsgemäß vorteilhaft, dass als organische Hilfsstoffe Polyester der Milchsäure, der Glykolsäure, der 5-Hydroxyvaleriansäure und der 6-Hydroxycapronsäure sowie deren Copolymere als organische Hilfsstoffe verwendet werden.

Bevorzugt ist es, dass die Gemische durch Pressen, durch Strangpressen, durch Spinnen und durch Granulieren zu Tabletten, zu Formkörpern, zu Fäden und zu Granulaten geformt werden.

Es ist des weiteren vorteilhaft, dass eine Kombination aus polymerisierbaren Methacrylsäureestern und Gemischen, die aus pulverförmigem Teicoplanin und pulverförmigen, in Wasser löslichen Salzen des Gentamicins, des Clindamycins, des Gentamicins, des Clindamycins, des Kanamycins, des Amikacins, des Tobramycins, des Vancomycins, des Moxifloxacins und des Ciprofloxacins gebildet ist, zu einem Formkörpern polymerisiert ist. Im Sinne der Erfindung sind dabei insbesondere Kugeln oder walzenähnliche Körper, die aus polymeren Methacrylsäu-

reestern bestehen, welche die erfindungsgemäßen Gemische aus pulverförmigen Teicoplanin und mindestens einer pulverförmigen, wasserlöslichen Salzform des Gentamicins, des Clindamycins, des Kanamycins, des Amikacins, des Tobramycins, des Vancomycins, des Moxifloxacin und Ciprofloxacin enthalten, und als implantierbare Wirkstoffträger, analog zu den Septopal®-Ketten, zur lokalen Infektionsbekämpfung eingesetzt werden. Es ist außerdem im Sinne der Erfindung, dass die erfindungsgemäßen Gemische aus pulverförmigem Teicoplanin und mindestens einer pulverförmigen, wasserlöslichen Salzform des Gentamicins, des Clindamycins, des Kanamycins, des Amikacins, des Tobramycins, des Vancomycins, des Moxifloxacin und Ciprofloxacin in Knochenzementen enthalten sein können. Unter dem Begriff der Formkörper werden auch die ausgehärteten Knochenzemente verstanden.

Es ist erfindungsgemäß, dass die Gemische, die aus pulverförmigem Teicoplanin und pulverförmigen, in Wasser löslichen Salzen des Gentamicins, des Clindamycins, des Gentamicins, des Clindamycins, des Kanamycins, des Amikacins, des Tobramycins, des Vancomycins, des Moxifloxacin und des Ciprofloxacin gebildet sind, anorganischen Calciumphosphat-Knochenzementen vor ihrer Härtung beigemischt werden. Im Sinne der Erfindung ist ebenfalls die Verwendung der Gemische in selbsthärtenden Calciumsulfat-Gemischen zur Auffüllung von Knochendefekten.

Es ist zweckmäßig, dass die Gemische Bestandteil von resorbierbaren und von nichtresorbierbaren Beschichtungen sind, die auf nichtmetallische und metallische Implantaten aufgebracht werden.

Erfindungsgemäß werden die pharmazeutischen Zubereitungen in Form von Tabletten, Formkörpern, Fäden und Granulaten als permanente Implantate und als temporäre Implantate verwendet.

Die Erfindung soll nachfolgend durch die Beispiele 1 bis 3 näher erläutert werden, ohne die Erfindung jedoch einzuschränken.

Beispiel 1

Es wird ein Gemisch aus 500,0 mg Calciumsulfat-Dihydrat (Fluka), 125,0 mg Poly-L-lactid ($M \sim 10000$ g/mol), 18,7 mg Gentamicinsulfat (AK 628) und 18,7 mg Teicoplanin vermahlen. Jeweils 200 mg dieses Gemischs werden mit einer Presse bei einem Druck von 5 Tonnen in-

nerhalb von zwei Minuten zu scheibenförmigen Formkörpern, mit einem Durchmesser von 13 mm, gepresst.

Beispiel 2

Es wird ein Gemisch aus 500,0 mg Calciumsulfat-Dihydrat (Fluka), 125,0 mg Poly-L-lactid ($M \sim 10000$ g/mol), 18,7 mg Clindamycinhydrochlorid und 18,7 mg Teicoplanin vermahlen. Jeweils 200 mg dieses Gemischs werden mit einer Presse bei einem Druck von 5 Tonnen innerhalb von zwei Minuten zu scheibenförmigen Formkörpern, mit einem Durchmesser von 13 mm, gepresst.

Beispiel 3

Es wird ein Gemisch aus 1000,0 mg Calciumsulfat-Dihydrat (Fluka), 250,0 mg Poly-L-lactid ($M \sim 10000$ g/mol), 18,7 mg Kanamycinsulfat (Fluka) und 18,7 mg Teicoplanin vermahlen. Jeweils 200 mg dieses Gemischs werden mit einer Presse bei einem Druck von 5 Tonnen innerhalb von zwei Minuten zu scheibenförmigen Formkörpern, mit einem Durchmesser von 13 mm, gepresst.

Antibiotika-Freisetzungsversuche

Die in den Beispielen 1-3 hergestellten Formkörper wurden in Sörensen-Puffer pH 7,4 eingebracht und in diesem bei 37 °C über einen Zeitraum von 12 Tagen gelagert. Die Probennahme erfolgte täglich, wobei das Freisetzungsmittel ausgetauscht wurde. Die Antibiotika-Freisetzung aus den Formkörpern wurde mit einem Agardiffusionstest unter Verwendung von *Bacillus subtilis* ATCC 6633 als Testkeim verfolgt. Es wurden die Hemmhofdurchmesser mit Hilfe eines Scanners und einer speziellen Auswertungssoftware ermittelt. Die Ergebnisse sind in der Tabelle dargestellt.

Tab.: Ergebnisse des mikrobiellen Agar-Diffusions-Tests zur Erfassung der Antibiotika-Freisetzung aus Probekörpern der Beispiele 1-3 in Abhängigkeit von der Lagerungszeit der Probekörper im Sörensen-Puffer bei 37°C.

Zeit [d]	Beispiel 1		Beispiel 2		Beispiel 3	
	Verdün- nung	Hemmhof- durchmesser [mm]	Verdün- nung	Hemmhof- durchmesser [mm]	Verdün- nung	Hemmhof- durchmes- ser [mm]
1	1: 100	22,40	1:100	20,00	1:70	20,35

2	1:15	20,85	1:30	20,80	1:5	21,15
3	1:3	20,28	1:14	19,80	unverdünnt	21,45
6	unverdünnt	18,25	unverdünnt	21,55	unverdünnt	14,20
9	unverdünnt	15,63	unverdünnt	18,35	unverdünnt	nicht ermit- telt
12	unverdünnt	17,70	unverdünnt	21,30	unverdünnt	15,25

Zusammenfassung

Es werden pharmazeutische Zubereitungen mit retardierender Wirkstofffreisetzung beschrieben, die aus Gemischen von pulverförmigem Teicoplanin und mindestens einer pulverförmigen, wasserlöslichen Salzform des Gentamicins, des Clindamycins, des Kanamycins, des Amikacins, des Tobramycins, des Vancomycins, des Moxifloxacins und des Ciprofloxacins und eines anorganischen Hilfsstoffes und oder organischen Hilfsstoffes bestehen. Die pharmazeutischen Zubereitungen werden in Form von Tabletten, Formkörpern, Fäden und Granulaten als permanente und als temporäre Implantate verwendet.